

Tätigkeitsbericht 2008

Für 2008 hatte sich der Ausschuss drei Schwerpunkte gesetzt, die sich über die gesamte Wahlperiode erstrecken: Koordinierung und Zusammenführung ärztlicher und gesundheitspolitischer Aktivitäten auf dem Gebiet der Prävention und Rehabilitation in Sachsen, Festlegung von Schwerpunkten, Nutzung von Plattformen und Ausbau eines Netzwerkes mit verschiedenen Partnern insbesondere auf Landesebene sowie Berücksichtigung der Vorgaben der Bundesärztekammer.

Vorrangige Themen und Projekte im Berichtszeitraum waren die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen (im Rahmen des Sächsischen Gesundheitszieles „Gesund Aufwachsen“), stationäre und ambulante Rehabilitation, Nutzung der Strukturen „Sport pro Gesundheit“ des Landessportbundes durch Ärzte und Übernahme durch Krankenkassen, Fortführung der Aktivitäten gegen das Rauchen und für den Nichtraucherschutz.

Der Bearbeitung des Schwerpunktes Kinder- und Jugendgesundheit wurde durch die Einladung einer Vertreterin des Sächsischen Staatsministerium für Kultus sowie durch Diskussion zum Thema Nuckelflaschenkaries (Artikel für das „Ärzteblatt Sachsen“ ist in Vorbereitung) sowie Zahn- und Mundgesundheit als wichtiges Anliegen der Kinder- und Jugendgesundheit Rechnung getragen. Hierzu wurden im Vorfeld eine Reihe von Gesprächen geführt, in denen Frau Dr. Elke Siegert das Anliegen des Ausschusses vertrat. Im Ausschuss wurde beraten, wie das Konzept zur Implementierung flächendeckender Maßnahmen zur primären Diabetesprävention unterstützt werden kann (Diabetespräventionsmodell in Sachsen, Dr. Peter Schwarz).

Hinsichtlich der Vernetzung der Ausschüsse war PD Dr. Uwe Häntzschel Gast in der Ausschusssitzung Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst (Dipl.-Med. Petra Albrecht).

Mehrere Beratungen mit dem Ausschuss Arbeitsmedizin (Prof. Dr. Klaus Scheuch) führte der Vorsitzende durch, dabei standen Themen wie Nutzung betriebsärztlicher Versorgung für Lehrer-Gesundheit, Vereinbarungen für eine verstärkte Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz durch Betriebsärzte in Zusammenarbeit mit dem Rentenversicherer im Vordergrund. Für das Jahr 2009 ist eine gemeinsame Tagung geplant.

Für die Tätigkeit im Landesbeirat für Kur- und Erholungsorte wurde PD Dr. Uwe Häntzschel als Vertreter von Dr. Rolf Käßner bestätigt.

Das Netzwerk durch den Landessportbund zertifizierter Trainingszentren in Sachsen, welche vom Ausschuss, speziell von Dr. Müller und dem Sportärztebund, begleitet wird, hat sich über ganz Sachsen ausgedehnt, und die ersten Krankenkassen übernehmen dieses in ihr Angebot für empfohlenen Gesundheitssport.

PD Dr. Uwe Häntzschel nimmt als Delegierter zusammen mit dem Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer und Dipl.-Med. Petra Albrecht am 2. Nationalen Präventionskongress der Bundesärztekammer teil, welcher einen hohen Stellenwert für unsere Arbeit hat und berichtet ausführlich in der Ausschusssitzung darüber.

Dr. Elke Siegert berichtet dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer über die Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLfG).

Der Ausbau der Zusammenarbeit besonders mit den Ministerien SMK und SMS im Hinblick auf unser Hauptprojekt der Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen ist erfreulich vorangekommen. Die positive Entwicklung unseres Projektes „Sport pro Gesundheit“ ist herauszustellen wie auch die Erfolge des Kampfes gegen das Rauchen durch Dr. Christoph Altmann, wenn es hier auch weiterer Aktivitäten bedarf.

Der verstärkte Einbezug der Rentenversicherer durch die Initiative des Ausschusses Arbeitsmedizin ist erfreulich und notwendig, um der Rehabilitation den Stellenwert zu verschaffen, den sie verdient und auch hier eine volle Integration und Qualifizierung zu erreichen. Hierzu wollen wir einen Beitrag leisten, die ersten Schritte auch durch die Mithilfe von Dr. Albrecht Charrier sind getan.

Die vorrangigen Themen des Ausschusses werden durch die Mitarbeit von Dr. Elke Siegert in der SLfG vertreten. PD Dr. Uwe Häntzschel arbeitet in den entsprechenden Gremien in der Bundesärztekammer mit.

Anliegen und Aktivitäten des Ausschusses werden in Form einer Vorstellung des Ausschusses im „Ärzteblatt Sachsen“ veröffentlicht, eine Kolumne mit dem Thema „Rehabilitation“, verfasst von Dr. Albrecht Charrier, wird im Januar 2009 publiziert. Meinungen und Vorschläge unseres Ausschusses wurden dem Präsidenten zum Entschließungsantrag der Sächsischen Landesärztekammer zum Präventionsgesetz und zur Vorbereitung des 111. Deutschen Ärztetages in Ulm zugearbeitet. Dr. Klaus Müller nahm an der Klausurtagung der Vorsitzenden der Ausschüsse am 28. Mai 2008 in Vertretung des Vorsitzenden teil, wo die Zusammenarbeit der Ausschüsse untereinander Hauptthema war.

Die genannten Schwerpunkte werden im nächsten Jahr weiterhin bearbeitet. Der Gesundheitsschutz von Menschen aus sozial schwachen Schichten und auch das Einbringen von Ideen in das sächsische Gesundheitsziel „Aktives Altern“ sind weitere Aufgaben.

Die Ärzte müssen sich gegen eine Entmündigung und dagegen wehren, dass ihre Arbeitsbedingungen verschlechtert werden und dadurch zu wenig Zeit und Geld für die Prävention und Rehabilitation bleibt. Das große Ungleichgewicht in der Finanzierung zwischen Grundversorgung mit Akutmedizin im Vergleich zu Prävention und Rehabilitation ist beschämend, woran auch das neue Gesundheitsstrukturgesetz nichts verändert hat. Jeder Arzt ist aufgerufen, sich in die Prävention aktiv einzubringen.

Alle zehn Mitglieder unseres Ausschusses haben ihre Aktivitäten für die Prävention und Rehabilitation aus ihren Arbeitsbereichen eingebracht, wofür ich mich wie auch für die Zusammenarbeit und Unterstützung durch den Präsidenten und den Vorstandspaten, Dr. Michael Nitschke-Bertaud, bedanken möchte wie auch für die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den genannten Ausschüssen und ihren Vorsitzenden.

PD Dr. med. habil. Uwe Häntzschel, Bad Schandau, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2009)